

JÖRN MERKERT

ZU ELFI FRÖHLICHS DIPTYCHON „GLOBO VISTA DE LA LUNA“

Veröffentlicht in der Publikation: „Museumsführer Berlinische Galerie, Museum für Moderne Kunst, Photographie und Architektur“, 2004

»Ein wenig weiter ist jedoch ein Loch von unbekannter Tiefe, das alle unsere Blicke auf sich zieht, es ist eine Orgel wiederholter Freuden. Einfachheit der alten Monde, ihr seid gelehrte Geheimnisse für unsere von Gemeinplätzen unterlaufenen Augen.« (André Breton)

Der Zyklus Überwindung der Grausamkeit – Gespräche mit Breton ist von Traumbildern und Assoziationen geprägt, die aus dem Unbewussten kommen. Durch die starke Bearbeitung und die dadurch entstehende Verfremdung ihrer Motive, die sie aus unterschiedlichen Quellen herausfotografiert oder in der Wirklichkeit findet, gelingt Elfi Fröhlich eine freie Assoziation, die direkt an André Bretons »Ecriture automatique« und die Traumberichte der Surrealisten erinnert. Sprache und Träume stellen auch in Elfi Fröhlichs Zyklus die Grundlage für die Auswahl der Motive dar. Die Bilder oszillieren zwischen Traum und Wirklichkeit; es geht hier um nichts Geringeres als die Schaffung einer neuen, erweiterten Realität.

Die Fotografien treten mit Zitaten von Breton und auch miteinander in Dialog. Der Ausschnitt aus dem Frauenporträt des niederländischen Malers Petrus Christus aus dem 15. Jahrhundert konzentriert sich ganz auf die Augen der Frau, auf ihren Blick, der auf die gegenübergestellte Fotografie gerichtet zu sein scheint. Diese stellt in weitaus weniger klaren Konturen einen Himmelskörper dar, der dadurch seltsam entrückt wirkt. Beide Bildelemente gehören vordergründig nicht zusammen. So verweigert sich das Werk einer oberflächlichen Interpretation. Es stellt gesichertes Wissen über den Unterschied von Realität und Unbewusstem radikal in Frage. Die geheimnisvolle Schönheit der Bilder zeigt, wie Kunst die Grausamkeit überwindet: »...so wie es darum geht, nicht mehr wesentlich Kunstwerke zu produzieren, sondern aufzuklären über den nicht-erkannten und doch erkennbaren Teil unseres Seins, wo alle Schönheit, alle Liebe, alle Kraft, die wir kaum kennen, in intensivem Licht leuchten. « (Breton)